

1848 wurde der Turm neu gedeckt und in seiner Gestalt verändert und 1847 die Kirche einer Restaurierung unterzogen, wobei Kanzel und Altäre die heutige blaue Färbung erhielten. 1848 arbeitete Josef Kolbinger, Bauernbrauschmied in Oberndorf, das Eisengitter (LEITNER 21).

Charakteristik: Einschiffige geräumige Anlage mit einspringendem, gleichhohem, dreiseitig geschlossenem Chore und vorgebautem Westturm. Die Kirche ist im Kerne spätgotisch (1507—1520 erbaut, Turm von 1464), wurde jedoch 1753 umgebaut und mit neuen Gewölben versehen, so daß sie

Charakteristik.

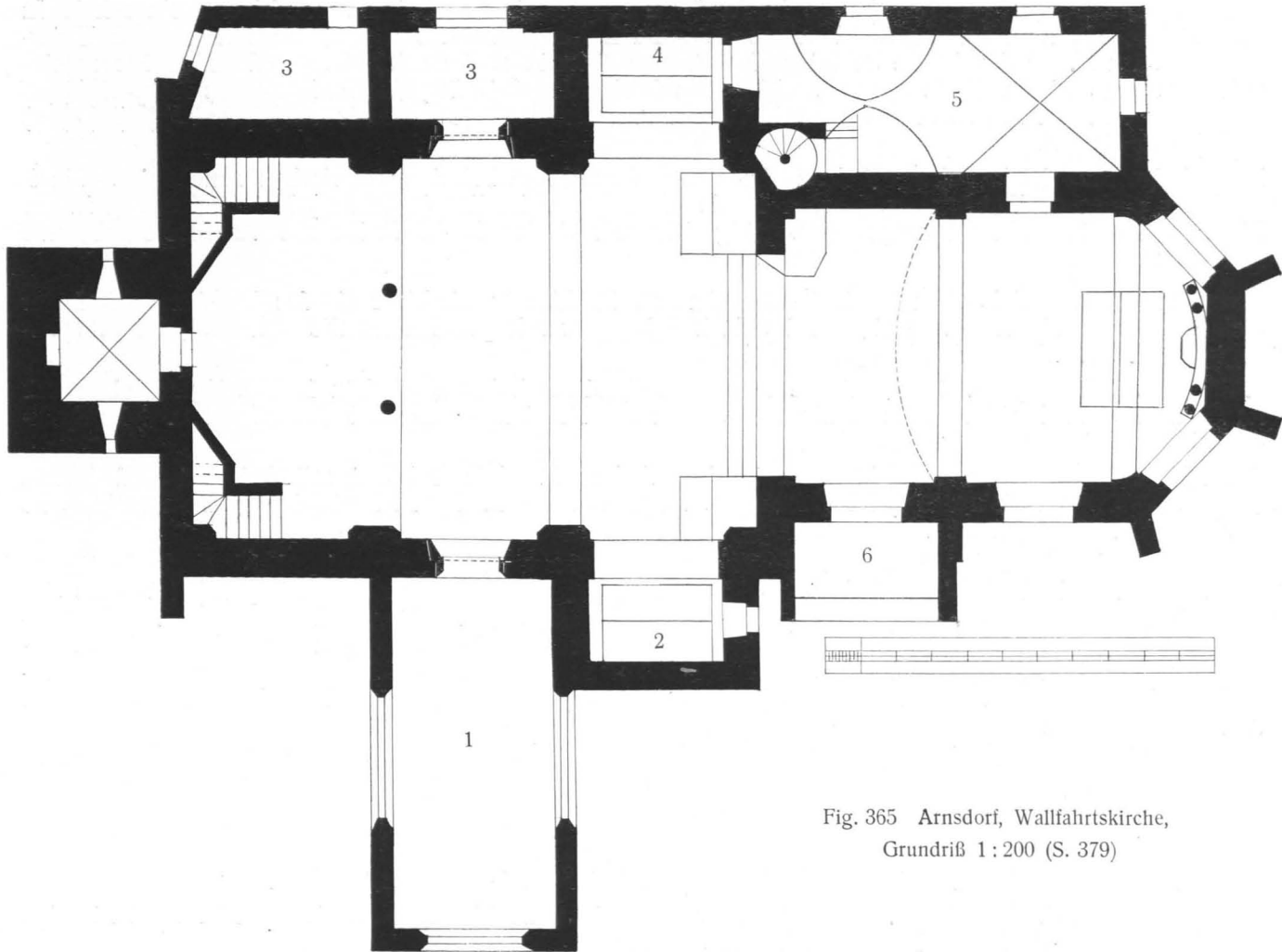


Fig. 365 Arnsdorf, Wallfahrtskirche,
Grundriß 1 : 200 (S. 379)

sich im Innern jetzt ganz als Rokokobau repräsentiert. Die beiden marmornen Portale sind noch die alten vom Anfang des XVI. Jhs. Die Sakristei stammt aus den Jahren 1616—1618, die beiden Seitenkapellen scheinen 1722 erbaut worden zu sein (Fig. 364—366).

Fig. 364—366.

Lage: Etwas abseits (nordöstlich) von der Landstraße Oberndorf—Lamprechtshausen, an der Westseite des kleinen Ortes Nieder-Arnsdorf, vom Friedhofe umgeben.

Lage.

Äußeres:

Hellgelb gefärbelter Bruchstein- und Ziegelbau (Fig. 364).

Äußeres.

Fig. 364.

Langhaus: W. Glatte Dreiecksgiebelfront mit in der Mitte vorgebautem Turm. Einfaches, steinernes, gotisches Hohlkehlgesims. — S. Am Eck links steinerner, dreimal abgestufter Strebepfeiler mit vortretendem Sockel. In der Mitte Portalvorbau (Anbau 1). Oben darüber und westlich davon je ein großes rechteckiges Fenster. Rechts vorspringender Anbau (2) der südlichen Seitenkapelle. — N. Am Westeck gotischer Strebepfeiler wie im S. In der westlichen Hälfte unten niedriger Anbau (3), darüber

Langhaus.